

Hausgottesdienst

1. Sonntag im Advent

28. November 2021

Zu Beginn kann eine Kerze angezündet werden.

Eine/r: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Alle:* Amen.

Eine/r: Lasst uns beten: *Alle:* Gott. Wir sind da. Und Du auch. Wir sind verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Lass uns zur Ruhe kommen. Wir sind hier mit allem, was uns gerade bewegt.

(Stille)

Höre auf unser Gebet. *Alle:* Amen.

Eine/r: Wir beten gemeinsam den Psalm 24.

Alle: Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug: der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Machtet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machtet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

(Psalm 24, 1-10)

Eine/r: Wir hören das Evangelium für diesen Sonntag:

Jemand liest: Matthäus 21, 1-11

Wenn möglich: Lied im Gesangbuch Nr. 11, 1-4: Wie soll ich dich empfangen

Eine/r: Wir hören das Predigtwort für den heutigen Sonntag:

Jemand liest: Jeremia 23, 5-8

Besinnung:

Jeremia hofft. „Siehe, es kommt die Zeit.“ Er schaut in die Zukunft, er blickt voraus. Täte er das nicht mehr, dann könnte er vermutlich auch nicht mehr weiterleben. Denn Hoffnung ist lebensnotwendig. Wir alle hoffen, weil wir leben. Wir alle leben, weil wir hoffen.

Heute beginnt die Adventszeit. Heute wird ein neuer Anfang gemacht. Wir schlagen unser Gesangbuch wieder ganz vorne auf. Sicher brennt schon die erste Kerze auf Ihrem Adventskranz. Advent – Erwartung, Ankunft. Der Blick geht voraus.

Und nun Jeremia. Als er oder vermutlich einer seiner Schüler diese Prophezeiungen schreibt, liegt das gelobte Land Israel in Schutt und Asche, und die Israeliten waren verschleppt worden von den Eroberern, verschleppt nach Babylon ins Exil. „An den Flüssen Babylons“ lebten sie nun, fern der kaputten Heimat.

Und trotzdem – die Hoffnung lebte. Nicht zuletzt dank Jeremia und seinen Schülern, die sicher genauso litten wie ihre Landsleute, die aber auch überlegten, wie das alles passieren konnte, und – wichtiger noch – , die sich mit der Zukunft beschäftigten, weil Gott sie herausriss aus dem Blick zurück und ihnen die Augen öffnete für das Kommende.

Denn Gott hat Jeremia verheißen, dass er einen neuen Spross hervorbringen will, einen König, der nun wirklich mit Recht und Gerechtigkeit regieren wird. Mehr kann man sich eigentlich nicht erhoffen.

Und er kam – viel später. Als wehrloses Kind in einem Stall. Sanft und niedrig, verletzlich und doch auch stark. Jesus Christus. In ihm hat Gott schon gezeigt, was er unter Gerechtigkeit versteht, nämlich ein würdiges Leben für alle, ein heiles und gutes Leben, frei von Unterdrückung und Ausbeutung, von Egoismus und Rücksichtslosigkeit.

Auf die Geburt dieses Kindes bereiten wir uns im Advent wieder vor. Freuen wir uns, dass unsere Hoffnung einen Namen hat, nämlich Jesus Christus, König der Gerechtigkeit und Friedefürst. Denn „siehe, es kommt die Zeit.“ Darum freue dich, Tochter Zion. Amen.

Wenn möglich: Lied im Gesangbuch Nr. 13, 1-3: Tochter Zion, freue dich

Eine/r: Lasst uns beten. Ewiger Gott, wir warten auf dich. Du willst wieder zu uns kommen und unser Leben mit uns teilen. Du willst Gerechtigkeit und Recht schaffen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Wir bitten dich für alle Menschen, die unter Ungerechtigkeit und Rechtlosigkeit leiden: Verschaffe ihnen Recht, halte ihre Unterdrücker ab von ihren Untaten, streite für sie.

Wir bitten dich für alle, die krank sind an Leib und Seele: Komm zu ihnen, sei ihr Arzt und tröste sie, gib, dass sie leben können mit ihrer Krankheit.

Wir bitten dich für die Christinnen und Christen aller Konfessionen: Mach du einen neuen Anfang in deiner Kirche, schenke gegenseitiges Verstehen, damit alle miteinander deine Liebe bezeugen können.

Wir bitten dich, erhöre unser Gebet. Dir allein sei Ehre in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Alle öffnen die Hände und sagen gemeinsam:

Gott segne uns und behüte uns. Er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Wer möchte, kann noch ein Lied singen.

Wenn Sie mögen, bleiben Sie noch ein wenig schweigend beieinandersitzen.

Schließlich die Kerze löschen.